

# Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Landkreis Gifhorn



## 1. Sitzung des Arbeitskreises

Land- und Forstwirtschaft, Energie und Umwelt  
am 16.04.07 im Gifhorner Schloss

Protokoll der Ergebnisse

# Ablauf des Termins

- Begrüßung
- Vorstellungsrunde
- Ablauf und Zielsetzung der Arbeitskreissitzung
- Kurze Einführung zum ILEK
- Hinweise zu Fördermöglichkeiten
- Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt, Schwerpunktthemen
- Entwicklungsziele und Projektthemen
- Vorbereitung der Entwicklung von Projekten
- Weiteres Vorgehen, Termin der nächsten Sitzung

# Zielsetzung der Arbeitskreissitzung

- **Kennen lernen derjenigen, die in dem Arbeitskreis mitarbeiten wollen!**
- **über Fördermöglichkeiten informiert werden!**
- **Thematische Schwerpunkte setzen!**
- **Entwicklungsziele und Projektthemen erarbeiten!**
- **Vorbereitung der Entwicklung von Projekten!**

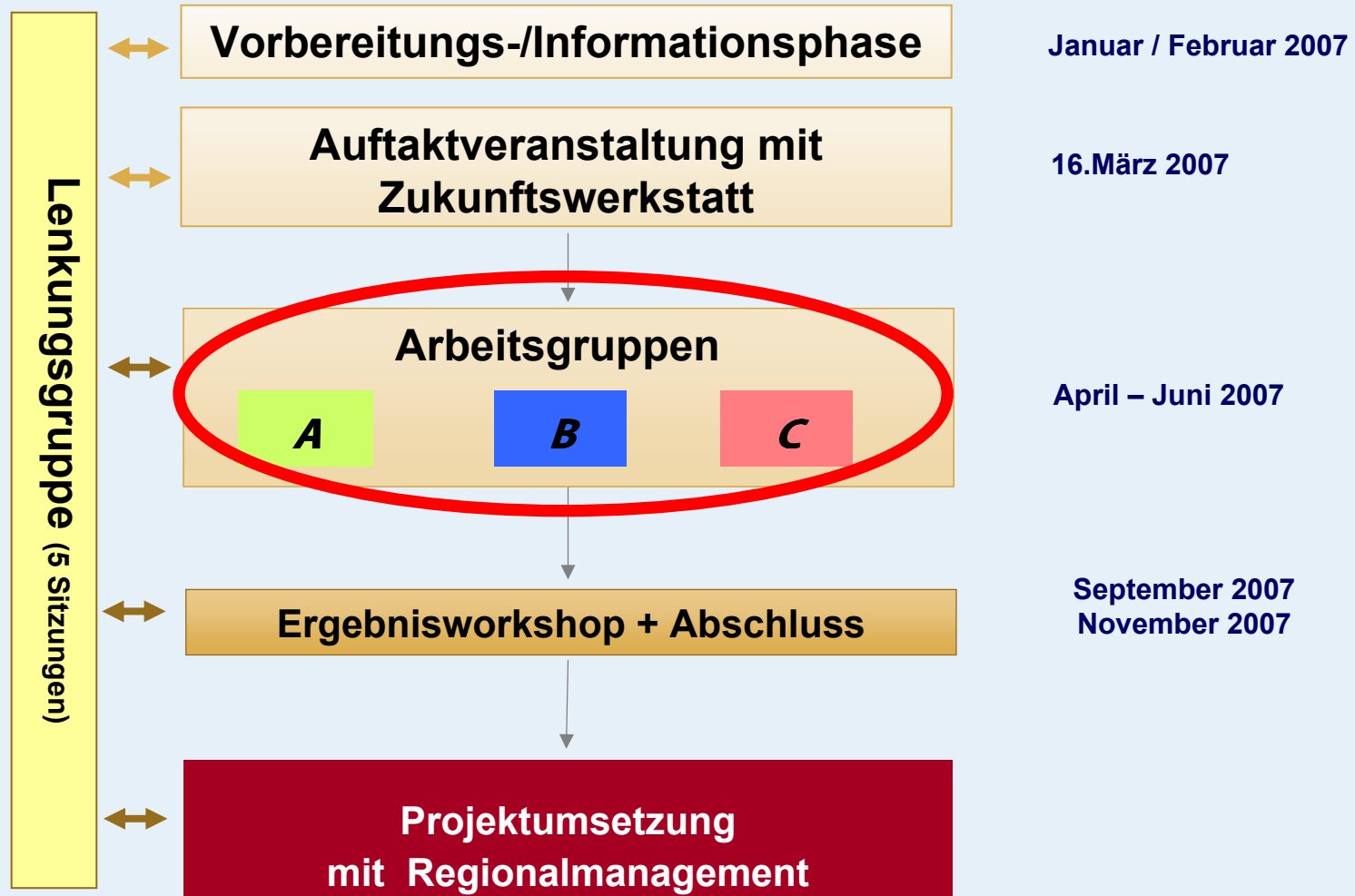
# Ziele und Beteiligung im ILEK

- **Gemeinsame Entwicklungsziele erarbeiten  
„Von unten nach oben“**
- **Eigene Potenziale in den Kommunen stärken**
- **Durch Vernetzung neue Chancen erschließen**
- **Umsetzbare Projekte entwickeln und Projektnetzwerke /  
Partnerschaften vorbereiten**
- **Leuchtturmprojekte starten (Vorbildfunktion)**

# Zukunftswerkstatt am 16.03.2007 in Gifhorn



# ILEK-Prozess – zeitlicher Ablauf



# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

EU-Strukturförderung 2007 – 2013:  
Niedersachsen insgesamt ( in Mio. € )

	Ziel 1	Ziel 2	Summe
EFRE (Regionalfonds)	589	638	1.227
ESF (Sozialfonds)	210	237	447
ELER (Agrarfonds)	220	595	815
Gesamt	1.019	1.470	2.489

# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

## ELER

ELER - Finanzielle Rahmenbedingungen  
2007 bis 2013

**Gesamtbudget EU – Mittel für NI + HB: 815 Mio. €**

Die EU beteiligt sich ausschließlich an den öffentlichen Kosten mit folgenden Kofinanzierungssätzen:

Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
Wettbewerbsfähigkeit der Land- u. Forstwirtschaft	Umwelt und Landschaft	Lebensqualität und Diversifizierung der ländl. Wirtschaft	Leader
<b>Budget: 339 Mio. €</b>	<b>Budget: 204 Mio. €</b>	<b>Budget: 195 Mio. €</b>	<b>Budget: 60 Mio. €</b>
50%    75%	55%    80%	50%    75%	55%    80%

Technische Hilfe 17 Mio. €

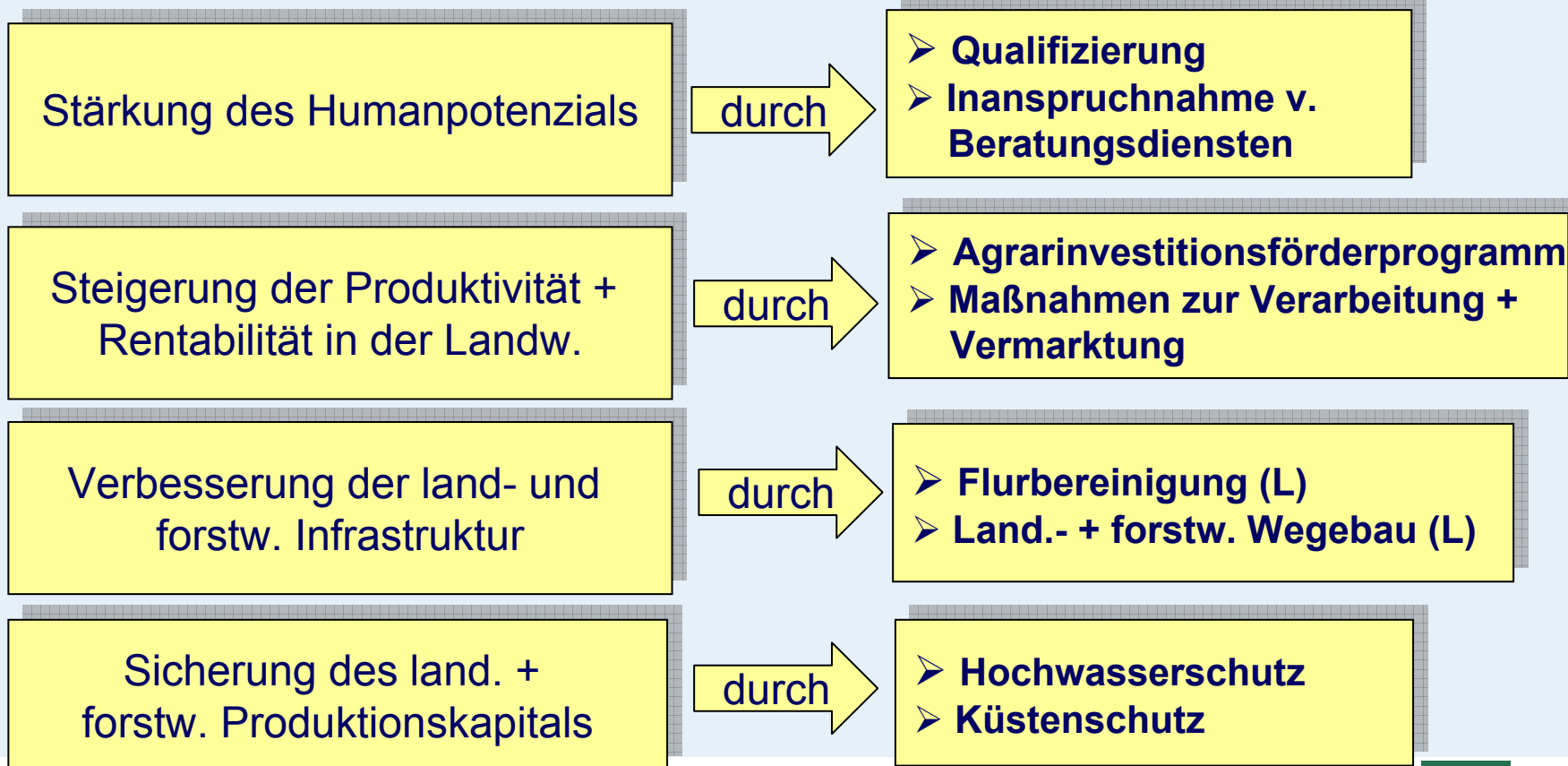
Nichtkonvergenzgebiete  
595 Mio. €

Konvergenzgebiet Lüneburg  
220 Mio. €



# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

## Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft



# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

## Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und Landschaft

Nachhaltige Bewirtschaftung  
landw. Flächen

durch

- Erschwernisausgleich
- Agrarumweltprogramm (L)
- Grundwasserschonende Landwirtschaft (L)
- Kooperationsprogramm Naturschutz (L)

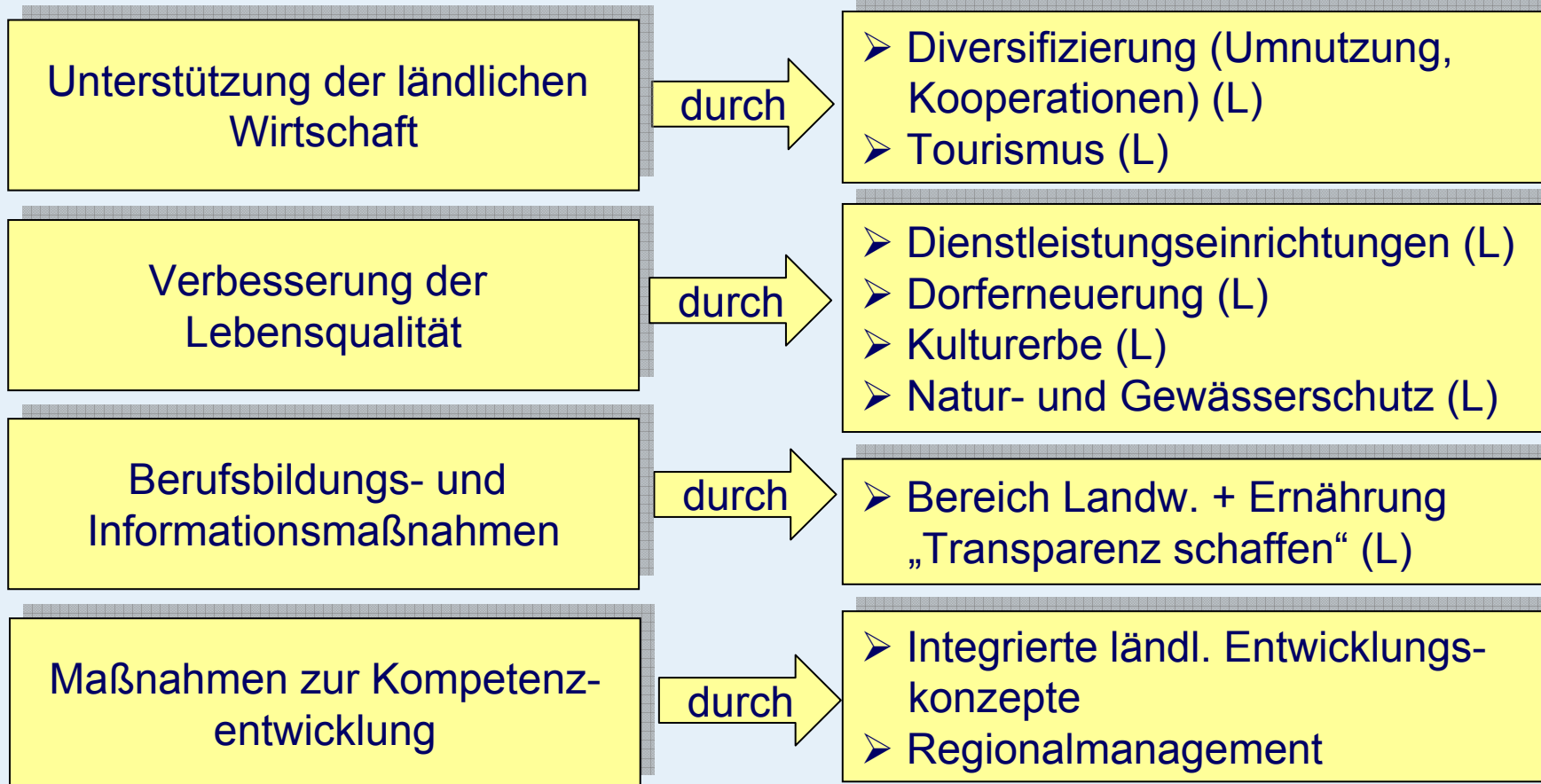
Nachhaltige Bewirtschaftung  
bewaldeter Flächen

durch

- Erstaufforstung landw. + nichtlandwirtschaftlichen Flächen
- Waldumweltmaßnahmen
- Wiederaufbau forstw. Potenzials
- Nichtproduktive Investitionen

# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

## Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft



# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

## Nds. EFRE-Programm im Ziel 2

S1: Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU  
> Unternehmensförderung

S2: Innovation und wissensbasierte Gesellschaft (Kernthemen der Lissabon Lissabon-Strategie)

S3: Ausgleich intraregionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer Entwicklungspotentiale  
> Infrastrukturförderung

>> Konzentration auf die Projekte mit höchstem Wirkungsgrad nach messbaren Indikatoren

# Hinweise zu Fördermöglichkeiten

## S3: Infrastrukturförderung im Ziel 2

Überwindung intraregionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale

1. Verkehrsinfrastruktur (Schiene/Wasser/Straße), Wirtschaftsnahe Infrastruktur (Gewerbegebiete) und touristische Infrastruktur des MW (151,5 Mio.€)
2. Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete sowie soziale und Gesundheitsinfrastruktur d. MS (74,5 Mio. €)
3. Umweltprogramme des MU (Hochwasserschutz, Abwasserbehandlung, NATURA 2000,...) (54 Mio. €)
4. Ausbildungsinfrastruktur (baulich) des MK (17,5 Mio. €)
5. Kulturförderung durch MWK (24 Mio. €) sowie Film und Multimediaförderung (2 Mio. €)

# Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

## Stärken und Schwächen – Land- und Forstwirtschaft

### Stärken

- Intakte Landwirtschaft
- Marktnähe und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Ländliche Gebäude- und Dorfstruktur
- Beregnung
- Perspektiven für die Landwirtschaft durch Energiepflanzenanbau

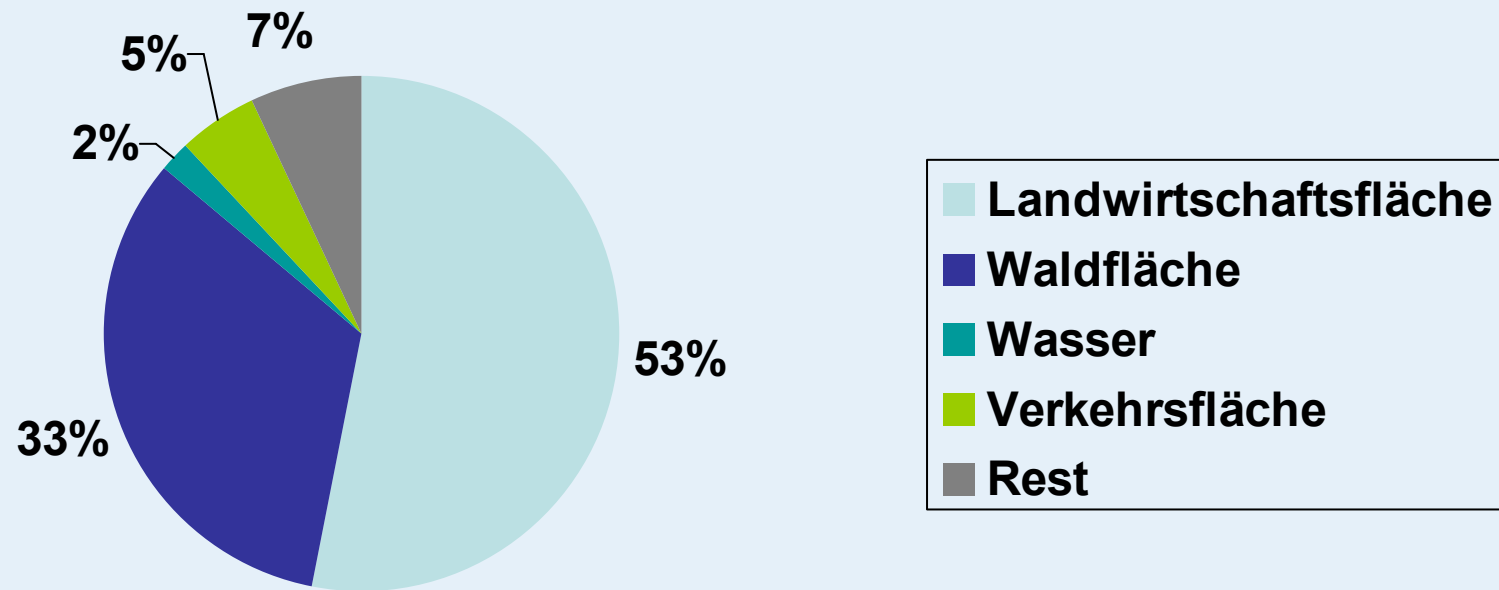
# Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

## Stärken und Schwächen – Land- und Forstwirtschaft

### Schwächen

- Erschließungszustand und Erholungswert der Waldflächen sollte verbessert werden
- Landwirtschaft ist in großen Teilen zu kleinstrukturiert und es gibt ungünstige Standortbedingungen (Bodenverhältnisse)
- Strukturwandel in der Landwirtschaft führt zu Bevölkerungsrückgang
- Verfall der ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude
- Beregnung
- Fehlen eines Wirtschaftswegekzeptes

# Landkreis Gifhorn





## Struktur der Landwirtschaft im Landkreis Gifhorn

- über 50% der 1250 landwirtschaftlichen Betriebe werden im Haupterwerb geführt
- die Ø Betriebsgröße der Haupterwerbsbetriebe beträgt 93 ha (Ø Niedersachsen ca. 65ha)
- 56% der HE sind Ackerbaubetriebe; auf mehr als 40 % der landwirtschaftlichen Fläche wird Getreide angebaut
- 0,38 Großvieheinheiten je ha (Ø Niedersachsen 1,17 GVE/ha)

# Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

## Stärken und Schwächen – Energie und Umwelt

### Stärken

- Schöne Landschaft
- Hohes Potenzial an natürlichen Rohstoffen
- Potenzial für aktiven Klimaschutz
- Biogasanlagen in Wittingen mit Wärmekoppelung Schule und Freibad
- Hochwasserschutz
- Renaturierung von Flüssen (kleine Aller, Ise) u.a. naturbezogene Projekte

# Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

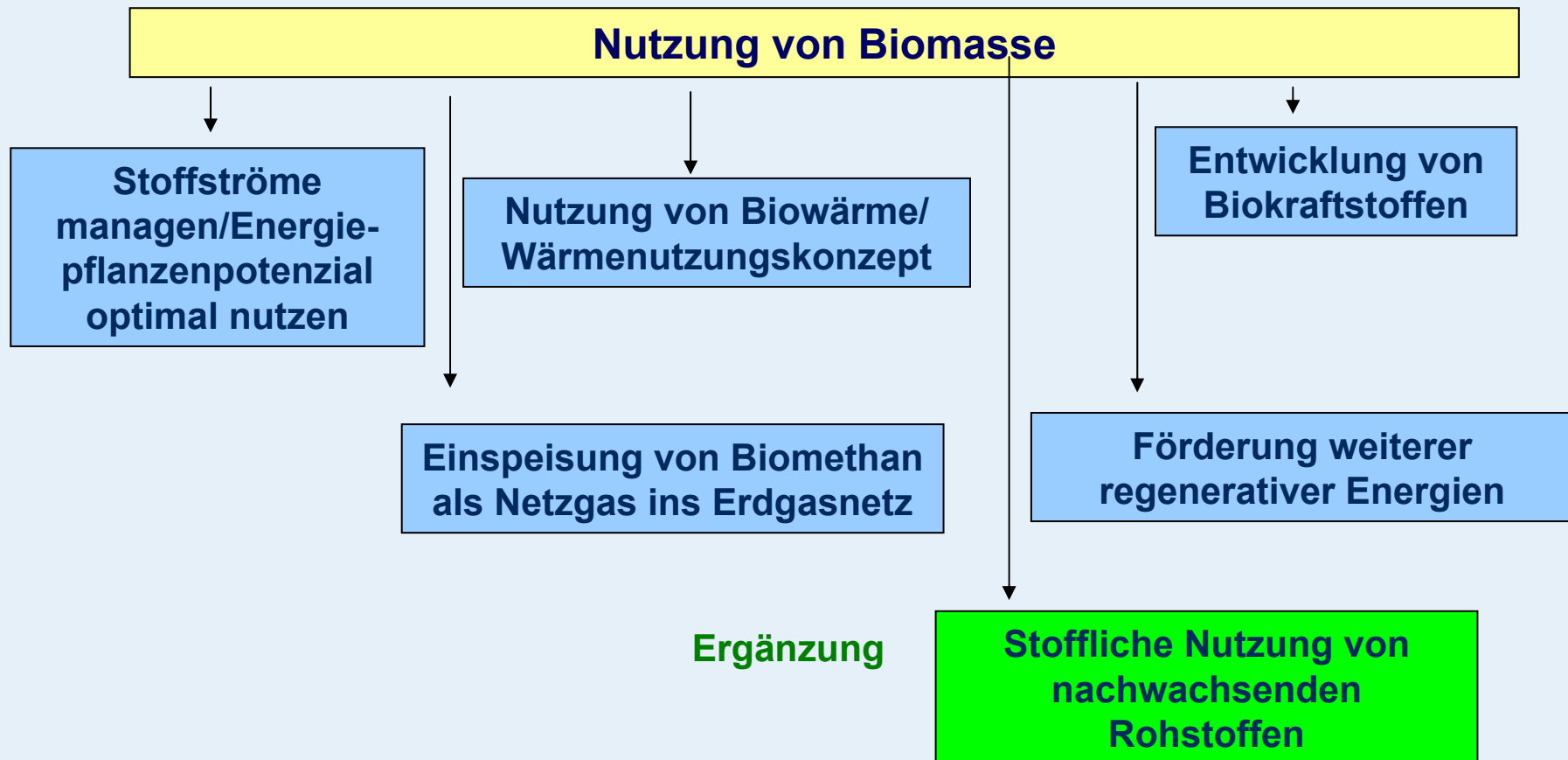
## Stärken und Schwächen – Energie und Umwelt

### Schwächen

- Fehlen eines interkommunalen Kompensationsflächenpools
- Fehlen eines regionalen Flächenmanagements
- Begradigte Gewässerläufe
- Grundwasserprobleme in der Gemeinde Sassenburg
- Fehlen eines Konzepts für regenerative Energien

# Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

## Schwerpunktthemen



# Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

## Schwerpunktthemen

**Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes**

Erarbeitung eines gemeinde- und sektorübergreifenden Wegekonzeptes

**Einrichtung eines Kompensationsflächenpools**

**Hochwasserschutz, Wasserrahmenrichtlinie**

**Waldumbau**

**Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz**

Umwidmung von Altgebäuden, Aufzeigen alternativer Nutzungsmöglichkeiten, Nutzung der Instrumente der Dorferneuerung

**Feldberegnung**

**Nutzung von Oberflächen- und geklärtem Wasser**

# Arbeitsphase

- **Ergänzung der Entwicklungsziele (Welche Ziele wollen wir für die Entwicklung der Region gemeinsam anstreben?)**

Die Teilnehmer sind mit den übergeordneten Entwicklungszielen „Nutzung von Biomasse“, „Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes“, „Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz“, „Durchführung von Naturschutzmaßnahmen“, „Hochwasserschutz“, „Waldumbau“ und „Nutzung von Oberflächen- und geklärtem Wasser zur Feldberegnung“ einverstanden. Die stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen wurde als Entwicklungsziel aufgenommen.

- **Bildung von Projektgruppen**

Es werden drei thematische Projektgruppen gebildet:

1. Biomasse: Nutzung von Biomasse
2. Dorf + Wege: Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes und Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz
3. Wasser: Hochwasserschutz, Feldberegnung und Naturschutzmaßnahmen

In den Projektgruppen erörtern die Teilnehmer, welche Themen / Maßnahmen sie künftig voran bringen möchten, wer in der Projektgruppe mitarbeitet bzw. wer noch eingebunden werden sollte, wer die Projektleitung übernimmt und wann sich die Projektgruppe wieder treffen wird.

# Die Projektgruppen und ihre ersten Arbeitsergebnisse

## Projektgruppe 1: Nutzung von Biomasse

Themen / Maßnahmen:

- Biomasse als Rohstoff für innovative Werkstoffe
- Biomasse in Kraft / Wärmekoppelung
- Biomasse als Treibstoffe
- Biogas als Netzgas

(als Anlage ist eine thematische Zusammenfassung der Projektgruppe 1 beigefügt)

Projektgruppe: Ingo Ahlers, Dieter Bieber, H.-D. Dralle, Ulrich Grusdt, Friedrich Marwede, Karl Niebuhr, Hans-Joachim Niemann, Werner Rodewald, Reinhard Wolf

Projektgruppensprecher: Herr Karl Niebuhr

Nächstes Treffen: Dienstag, 15. Mai 2007, 19:00 Uhr im Gifhorner Schloss, Rittersaal

# Die Projektgruppen und ihre ersten Arbeitsergebnisse

## Projektgruppe 2. Dorf + Wege: Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes und Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz

Themen / Maßnahmen:

→ Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes

→ Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz (Hofläden, „Streichelzoo“, zentrale Vermarktungsstellen, Umnutzung in Wohnungen)

In der Diskussion wurde deutlich, dass für das Thema Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes eine Einbindung aller Kommunen erforderlich ist, um den Sanierungsbedarf zu greifen. Die Wege, in ein ILEK aufgenommen werden, müssen nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden. Diese sind z.B. Hupterschließungswege für Land- und Forstwirtschaft, Multifunktionalität. Der Landkreis und das Planungsbüro stimmen die weitere Vorgehensweise ab.

Das Thema Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz wird im Arbeitskreis Wirtschaft, Infrastruktur, Siedlung, Soziales behandelt. Unter dem Thema Siedlung ist dieser Punkt hier auch als wichtiges Anliegen in der Zukunftswerkstatt geäußert worden.



# Die Projektgruppen und ihre ersten Arbeitsergebnisse

## Projektgruppe 2. Dorf + Wege: Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes und Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz

Projektgruppe: Heinrich Bentner, Helene Brikmann, Wilm-Cord Heuer, Eckhard Klasen, Tobias Kluge, Paul Lütje, Heinrich Pieper, Wolfgang Schirm, Albert Soltau

Projektgruppensprecher: ?

Nächstes Treffen: noch offen

# Die Projektgruppen und ihre ersten Arbeitsergebnisse

## Projektgruppe 3: Wasser: Hochwasserschutz, Feldberegnung und Naturschutzmaßnahmen

### Themen / Maßnahmen:

- Schaffung großräumig zusammenhängender Beregnungsleitungen
- Bau von umweltfreundlichen und kostengünstigen Gemeinschaftsberegnungsanlagen
- Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen aus dem Elbe-Seiten-Kanal
- Wassermengenregulierung über das bestehende Grabensystem
- Einrichtung von Beregnungspoldern
- Anerkennung alter Deiche und Dämme
- Schaffung von Retentionsflächen
- Fachlich korrekte Bestimmung von Hochwasserflächen; Förderfähigkeit prüfen
- Aufforsten von Laub- und Mischwäldern, um die Grundwasserneubildung zu erhöhen
- Identifizierung von Naturschutzflächen, die großräumig aufgewertet werden können

Projektgruppe: Hans Gottschalk, J.-H.Kohrs, Prof. Theodor Eggers, Albert Schröder, Jörg Schulze, Iris Stege, Hubert Volk

Projektgruppensprecher: Herr Jörg Schulze

Nächstes Treffen: Dienstag, 15. Mai 2007, 19:00 Uhr im Gifhorner Schloss, Kaminraum

# Termine Arbeitskreise

Arbeitskreis	Datum, Uhrzeit	Ort
Landwirtschaft, Energie und Umwelt	Mittwoch, den 23.05.2007 19:30 Uhr	Gifhorner Schloss
Wirtschaft, Infrastruktur, Siedlung, Soziales	Mittwoch, den 30.05.2007 19:00 Uhr	Gifhorner Schloss
Tourismus, Erholung, Landschaft, Kultur	Donnerstag, den 31.05.2007 19:00 Uhr	Gifhorner Schloss